Or. StiftsA Einsiedeln, A.YA 3. – Pg. 29,5 / 13 cm. – Siegel leicht besch., wie in Nr. 67. – Rückvermerk (15. Jh.): Vmb den turn ze Wolrow; *(etwas jünger):* geben ist an das gotzhuß fůr ein jarzit. Pfeffikon[1].

Regest: Morel, Reg. Einsiedeln, 612. – Büchel, Reg. Schellenberg, 283.

Allen, die disen brief sehent oder hörend lesen, kůnd ich Heinr. von Schellenberg[2] vnd vergich offenlich mit disem brief, ‖ daz ich min thurn ze Wolrŏw[3] mit aller siner zů gehört, den die Stappfer vntz her ettwan lang zites geheppt vnd genossen hand, geben ‖ geordnett vnd gefůget han vnd gib inn mit disem gegenwůrtigen brief den erwirdigen herren in gott dem appt dem ‖ cappittel vnd dem gotzhus v̊nser lieben frŏwen ze Einsideln[4] durch gott durch v̊nser lieben frŏwen vnd durch min vnd aller miner vordern selen heiles willen, her vmb so hand mich die selben herren verschriben in dz bůch ir brůderschafft vnd hand ŏch geloppt vnd verheissen, mir vnd miner elichen husfrŏwen vnd Hansen von Schellenberg[5] minem brůder vnd des kinden ein ewig jartzit in ir gotzhus jerlich ze habenne vnd ze beganne mit singenne vnd mit lesenne, als man tůn vnd jartzit begăn sol, vnd sŏlent ŏch dann je mines vatter vnd miner můter getrůwlich gedenken, mit sunderheit so hand sy mir geloppt vnd verheissen, in v̊nser frŏwen ere vnd in v̊nser frŏwen cappell ze Einsideln ein ewig liecht ze habenne vnd ze bestätenne ŏch durch min vnd miner vordern selen heiles willen, als dis alles der versigelt brief eygenlich wiset, den ich dar vmb mit der appty insigel versigelt inn han. Vnd her v̊ber ze einem offenn waren vnd stätten vrkůnt so han ich min eygen insigel ze einer beständtunng der vorgenanten gotzgab fůr mich vnd min erben offenlich gehenkt an disen brief. Der geben ist an zinstag nach sant Vrbans tag nach gottz gebůrt viertzehen hundert vnd in dem zehenden jar.

72. *Feldkirch[1], 16. November 1410*

Kaspar Gasner sesshaft auf Luttsch[2] und seine Gemahlin Anna verkaufen dem Wälti Matt, einem Walser, auch sesshaft auf Luttsch ihren Teil des Gutes zu Gavaschina am Schnifiserberg[3] und des darüber gelegenen Gutes Nann[2] um 15 Pfund ... mit hand willen vnd gunst des erbern wolbeschaidenn Yosen Matten ze disen ziten v̊nsers gnädigen herren bischoff Hartmans von Cur[4] Walliser amman zem Sunnentag[5] ...

---

71. [1]Pfäffikon, Gem. Freienbach, Bez. Höfe SZ. – [2]Heinrich V. v. Schellenberg-Lautrach. – [3]Wollerau, Bez. Höfe SZ. – [4]Benediktinerkloster Einsiedeln, Gem. u. Bez. SZ. – [5]Johann III. v. Schellenberg-Wasserburg.

72. [1]Vorarlberg. – [2]Name abg. – [3]Gem. Schnifis, Vorarlberg. – [4]Hartmann IV. v. Werdenberg-Sargans , 1355–†1416, 1388–1416 Bischof v. Chur, vgl. HS I/1 S. 487. – [5]Sonntag, Vorarlberg.

Or. StiftsA Einsiedeln, F.AD 6.

Regest: Morel, Reg. Einsiedeln, 616.

73. *Chur, 16. Dezember 1410*

Bischof Hartmann von Chur verleiht den Brüdern Hans, Heinz und Hans von Gutenberg einen Zehnten am Triesenberg.

Or. FamilienA v. Gugelberg, Schloss Salenegg Maienfeld, A II b 1. – Pg. 24/12 cm. – Siegel ∅ 3,6 cm, +S.HARTMANNI.DEI.GRA.EPI.CVR9. – *Rückvermerk (15./16. Jh., später nachgezogen):* Haintzen von Gůtenbergs selgen sůnen lehen Hansen, Haintzen vnd aber Hansen vmb den zechenden am Trisnerberg von bischoff Hartman empfangen anno 1410.

Abschr., 15. Jh., Bischöfl.A Chur, Cartular R, S. 65.

Druck: LUB 1/4, 43 (nach Abschr.).

Regest: JHGG 27, 1897, S. 190.

Wir Hartman von gottes gnaden byschoff ze Chur[1] bekennen vnd tůnd kunt menlichem mit disem brief, ‖ das wir den erbern knechten Hanssen[a)], Haintzen[b)] vnd aber Hanssen[a)] gebrůdern Haintzen von Gůtenberg[2] sǎligen sůnen ‖ verlihen haben vnd lihent ŏch wissentlich diss nachges(chriben) lehen, die von v̊ns vnd v̊nserm gotzhus lehen sind, ‖ das ist ain zehend am Trisnerberg[3] mit aller siner zůgehŏrd, den vormals die von Vnderwegen[4] ŏch von v̊ns ze lehen gehept hand, vnd lihent inen hier an, was wir inen von rechts wegen daran lihen sůllen, behalten v̊ns vnd v̊nserm gotzhus all dienst vnd recht, die v̊ns da von beschehen sond, vnd hierumb hat v̊ns der elter Haintz[c)] fůr sich vnd sin brůder gesworn ze dienen, als lehen lůt iren herren dienen sond, vnd trẘ vnd worhait ze laisten. Des ze vrkůnd geben wir in disen brief versigelt mit v̊nserm angehenkten insigel. Der geben ist ze Chur an zinstag vor sant Thomas tag anno domini M°CCCC° decimo.

[a)] Hanssen *korr. aus* Haintzen. – [b)] Haintzen *korr. aus* Hanssen. – [c)] *Irrt.* Haintz *statt* Hans, *da die Namen noch nicht korr. waren (vgl. Anm. a).*

74. *Chur, 12. September 1412*

Heinrich Steffan von Altenstadt[1], Winzer und Bürger zu Chur, stellt für sich und seine Gemahlin Anna Schwarz dem Junker Burkhard von Schauen-

---

73. [1] *Hartmann IV. v. Werdenberg-Sargans, 1388–1416 Bischof v. Chur, vgl. HS 1/1, S. 487.* – [2] *Gutenberg, Gem. Balzers.* – [3] *Triesenberg.* – [4] *Unterwegen, Gem. Pagig, Kr. Schanfigg GR.*

74. [1] *Stadt Feldkirch, Vorarlberg.*